

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: 41: Zürich I : von Rossi bis Europaallee

Vorwort: Editorial
Autor: Cieslik, Tina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie Häkeldeckchen auf einem Stahlrohrmöbel: der Versuch, zwischen Prime Tower und Verkehrsachsen mittels Lichterketten Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Coverfoto von **Hannes Henz**.

B

ewegt man sich heute zwischen Galerien, Büros und Luxuswohnungen durch den Westen von Zürich, ist es kaum mehr vorstellbar, dass das Quartier noch vor wenigen Jahrzehnten zu weiten Teilen nicht zugänglich war.

Die grossflächigen Industrieareale blieben für die Öffentlichkeit weitgehend unbekanntes Terrain, in der Nachbarschaft siedelten Angestellte und Arbeiter – der Kreis 5 zwischen Limmat und Gleisfeld war ein Buezerquartier.

In den 1980er-Jahren geschah der ökonomische Umbruch, die Verschiebung vom Produktions- zum Dienstleistungssektor: Unternehmen fusionierten, gingen Konkurs oder zogen ins Ausland. Übrig blieben leer stehende Areale, in denen sich zeitweilig die offene Drogenszene ausbreitete, aber auch kulturelle Institutionen, Bars und Clubs einrichteten. Ende der 1990er-Jahre übernahm die Stadt Zürich schliesslich eine aktive Rolle in der Beplanung der Industrieareale – und setzte damit eine dynamische Entwicklung in Gang, die heute kurz vor ihrem Abschluss steht.

Im vorliegenden und kommenden Heft widmet sich TEC21 dieser Transformation. Eine messerscharfe Hintergrundanalyse von André Bideau beleuchtet in dieser Ausgabe die Rahmenbedingungen seit 1998. Nächste Woche beschäftigen wir uns mit den aktuellen Planungen und der Wechselwirkung zwischen Siedlungsdruck und Verkehr. In beiden Heften sorgen Fotografien von Hannes Henz für die eindrückliche Bebilderung. Wie sieht Zürich heute aus? Offiziell gibt es keine verbotenen Städte mehr – für eine neue soziale Segregation sorgen die Kräfte des freien (Wohnungs-)Markts.

Tina Gieslik,
Redaktorin Architektur/Innenarchitektur